



Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten)
Friedenskirche

**Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele
und mit ganzer Kraft.**

5. Mose 6,5



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Januar

2026

- Monatsandacht Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben...
- Jahreslosung 2026
- Rückblick: Advent im Hof
- Termine im Januar

Monatsandacht Januar 2026

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

Dtn 6,5 (Einheitsübersetzung)

Januar: die Zeit der guten Vorsätze und der Neuausrichtung. Was soll mir im nächsten Jahr wichtig werden? Was will ich loslassen, was nehme ich mir vor?

Auch der Monatsspruch lädt zur Neuausrichtung ein, zu einem klaren Lebensfokus. Jesus wird dieses Gebot später als eins der beiden wichtigsten zitieren: Gott lieben und den Nächsten wie mich selbst (Markus 12,28-34). Juden rezitieren dieses Gebot morgens und abends. Es gehört zum „Shma Israel“, dem „Höre Israel“, das mit dem vorigen Satz beginnt: „Höre, Israel! Der HERR, unser Gott, der HERR ist einzig. Darum sollst du den HERRN, deinen Gott, lieben...“

Ein Gebot, an dem Juden und Christen ihr Leben ausrichten sollen. Aber kann man denn Liebe befehlen? Wie geht überhaupt Liebe zu Gott, was soll das praktisch bedeuten? Und ist dieser religiöse Totalanspruch – „mit ganzem Herzen“ – nicht übertrieben, vielleicht sogar gefährlich?

Ja, es ist ein sperriger Satz, ein störender Anspruch. So war er auch gemeint. „Liebe“ wurde damals auch in Vasallenverträgen der mächtigen Assyrer geboten. Damit war eine völlige Unterordnung gemeint: keine Bündnisse mit anderen schmieden, Aufrührer ausliefern, Tribute treu abliefern. Wenn hier betont wird, dass nur dem einen und einzigen Gott eine solche totale Hingabe zukommt, wird damit allen menschlichen Ansprüchen eine Abfuhr erteilt. Gott allein als Herrn meines Lebens zu bekennen, macht mich frei. Frei davon, den Erwartungen anderer genügen zu müssen. Frei davon, mein Leben an den jeweils aktuellen Maßstäben messen zu müssen (ob nun Leistung, Einkommen, die Zahl der Follower oder das Ausmaß an Familienglück). Frei, um Nein sagen zu können, wo gesellschaftliche Ansprüche erdrücken. Selbst da, wo in religiösen Kontexten über mein Leben geurteilt oder verfügt wird, wo Gemeinden kontrollierend werden, führt dieses Gebot in die

Freiheit: Gott allein kann Anspruch auf meine Hingabe erheben, keine menschliche Bewegung.

Aber Moment: Ist hier nicht mehr als nur eine befreiende Fokussierung gemeint? Immerhin geht es um Liebe mit ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzer Kraft. Und tatsächlich geht diese Formulierung über die Frage nach dem Herrschaftsanspruch hinaus. Im Hebräischen ist dabei das „Herz“ nicht der Sitz der Gefühle, sondern der Gedanken, des Verstandes und des Willens. Die „Seele“ wiederum ist das, was mich lebendig macht: Meine Lebenskraft *und* meine Bedürftigkeit, meine Menschlichkeit. Hier klingt auch die emotionale Liebe an, jedenfalls wird in der Liebeslyrik genau so formuliert: Immer wieder besingt die Liebende im Hohenlied ihre Sehnsucht nach dem, „den meine Seele liebt“ (Hohelied 3,1-4). In jüdischer wie christlicher Auslegung wurde die Liebessprache des Hohenlieds auf die Gottesliebe bezogen. Ja, auch solche Sehnsucht nach Gott klingt in dem Gebot an. Auch das glückliche Genießen der Nähe Gottes und das schmerzliche Vermissen, wenn Gott nicht zu finden ist, gehören zur Liebe. Mit der „ganzen Kraft“ wird zuletzt noch einmal die völlige Ausrichtung auf die Liebe zu Gott betont. Aber ich denke doch: Meine „ganze Kraft“ ist manchmal sehr klein. Gefordert ist eben auch nicht mehr, als ich gerade geben kann. Nur das, was da ist. So gut ich kann und mit allem, was ich bin, soll ich Gott lieben, fordert der Monatsspruch. Mit meinen Gedanken, Plänen und Prioritäten, meiner Menschlichkeit und Lebendigkeit, mal sehnsüchtig, mal begeistert, in meiner Kraft und meiner Schwäche soll – will ich Gott lieben. Nur er darf mein ganzes Sein in seinen Dienst nehmen. Weil er mich liebt und mein Bestes will, kann ich mich ihm ganz anvertrauen. Wie würde es aussehen, wenn ich das neue Jahr in dieser Freiheit und mit diesem Fokus leben würde?

Dr. Deborah Storek

Professorin für Altes Testament an der Theologischen Hochschule Elstal

Jahreslosung 2026

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! Off 21,5 (L)

Eine der am meisten umkämpften Ressourcen unserer Zeit ist unsere Aufmerksamkeit. Aufmerksamkeit ist wertvoll, darum buhlen so viele um sie: die Sozialen Medien, das Smartphone, aber auch die Sorgen, Nöte, Ängste, Freuden und Glückseligkeiten des Lebens. Und: Was deine Aufmerksamkeit hat, hat dich – zumindest für den Moment, vielleicht auch länger. In dieses Ringen, in diesen täglichen Kampf um deine und meine Aufmerksamkeit ruft die Johannesoffenbarung einen Satz des lebendigen Gottes, die Jahreslosung für das Jahr 2026: „Siehe, ich mache alles neu!“

Das „Siehe“ dieses Satzes ist ein Ruf nach unserer Aufmerksamkeit, denn es sagt: „Sieh hin, schau her, schenk mir deine Aufmerksamkeit, richte deinen Blick auf das, was jetzt kommt!“ Genau 200mal steht dieser Ruf nach Aufmerksamkeit im Neuen Testament. Das erste „Siehe“ wird in Mt 1,20 gesprochen, als der Engel des Herrn dem Josef im Traum erscheint; das letzte „Siehe“ findet sich in Offb 22,12, wo es heißt: „Siehe, ich komme bald“. Das „Siehe“ der Jahreslosung ist das drittletzte der Bibel. Im vorletzten Kapitel der Johannesoffenbarung und kurz vor den letzten beiden „Siehe“-Rufen der Bibel (die sich beide ganz auf den kommenden Herrn ausrichten, siehe Offb 22,7 u.



12) also ein Ruf, auf das Neue zu sehen, das aus Gottes Hand kommt. Der baptistische Ausleger Adolf Pohl schreibt dazu in seinem Kommentar: „Er (Gott) beansprucht jetzt ausdrücklich Aufmerksamkeit für sich: Siehe! Er selbst ist die Quelle aller Hoffnung auf Neues. Bei ihm, nicht bei uns, nimmt es seinen Anfang.“

Warum nimmt das drittletzte „Siehe“ der Bibel ausgerechnet dieses Neue in den Blick? Eine Antwort finde ich in Dietrich Bonhoeffers berühmtem Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Dort heißt es in der zweiten Strophe: „Noch will das alte unsre Herzen quälen, noch drückt uns böser Tage schwere Last.“ Nein, Altes ist nicht immer nur schön und vertraut und gewohnt – manchmal kann es auch quälen: der alte Mensch in mir, der den neuen immer wieder niederringt, quält; die alten Ungerechtigkeiten, die Menschen seit Jahrtausenden niederdrücken, quälen; die alten Denkmuster in mir und in anderen, die so fest und zementiert sind, dass Stillstand herrscht – sie quälen; und die alten und grausamen Bahnen der menschlichen Gewalt und Gegengewalt führen zu unermesslichem Leid und quälen auf ihre Weise – im Großen wie im Kleinen. Das Alte kann bedrückend sein. Dort hinein ruft die Jahreslosung ihre Botschaft: Lasst das Alte und Quälende und Bedrückende eure Aufmerksamkeit nicht völlig in Beschlag nehmen. Seht jetzt her, seht jetzt hin, da ist das Neue, das Gott schafft – und es wird das Quälende und Drückende und Schwere dieser alten Tage, in denen ihr heute lebt, endgültig überwinden! Und auch Bonhoeffers zweite Strophe weiß um das, was unsere Seelen an den Tagen brauchen, an denen sie am Alten zu verzweifeln drohen: „Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen das Heil, für das du uns geschaffen hast.“ Genau das tut die Jahreslosung mit dem drittletzten „Siehe“ der Bibel; sie rüttelt auf und ruft heraus aus dem gebannten Blick auf das bedrückend Alte, denn „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

*Pastor Dr. Maximilian Zimmermann,
Professor für Systematische Theologie an der Theologischen
Hochschule Elstal*

Rückblick: Advent im Hof 2025

Nachdem uns im vergangenen Jahr immer wieder der Wunsch beschäftigt hat, dass unsere Gemeinde ein Ort der Begegnungen und der Gemeinschaft sein soll, haben wir natürlich auch wieder Advent im Hof gefeiert.



Mit Feuerschale, Kerzenschein, Gesang, Waffeln, Zuckerwatte, Bratwurst und mit Bastel- und Spielmöglichkeiten für die Kinder war für alle Gäste bestens gesorgt.

Wir möchten allen herzlich danken, die zum Gelingen dieses wunderschönen Nachmittags beigetragen haben. Viele kleine und große Vor- und Nachbereitungen sind nötig und wie so oft braucht es viele helfende Hände. Unser Dank gilt auch allen, die von dem Nachmittag erzählt haben und Gäste eingeladen haben, sodass unsere Gemeinde für Andere sichtbar wird.



Wir hoffen, dass ihr mit uns einen schönen Nachmittag erlebt habt und gesegnete Gespräche führen konntet, um gerade im Advent gemeinsame Zeit zu genießen.



Wir blicken voller Vorfreude auf die Veranstaltungen, die im neuen Jahr anstehen und freuen uns, Euch zu sehen!

L. H.-M.



Bilder: Willi Kraus

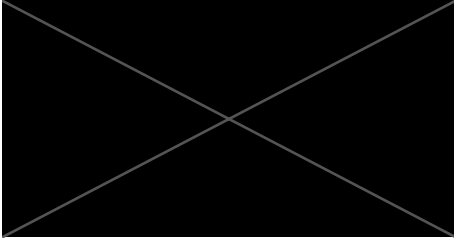
Termine Januar 2026

	Datum	Zeit	Veranstaltung	Zusatzinfo
Donnerstag	01.01.2026		kein GD	Neujahr
Sonntag	04.01.2026	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst	
Dienstag	06.01.2026			Hlg. Drei Könige
Mittwoch	07.01.2026	19:00	Gebetskreis	unterer Saal
Freitag	09.01.2026	19:00 - 22:00	Jugendgruppe	
Sonntag	11.01.2026	10:00	Gottesdienst und Kindergottesdienst	
		11:45 - 12:30	gemeinsames Essen	
Montag	12.01.2026	19:00 - 20:00	Allianzgebetsabend	Friedenskirche, LuWu 39
Dienstag	13.01.2026	09:30	Gebetsstunde	Gebetsraum
		10:30	Ältestentreffen	
Mittwoch	14.01.2026	19:00	Gebetskreis	unterer Saal
Freitag	16.01.2026	19:00 - 22:00	Jugendgruppe	
Sonntag	18.01.2026	10:30	Abschlussgottes- dienst der Allianzgebetswoche Ort: Vietnamesische Gemeinde, Otto-Stomps-Str. 91	kein Gottesdienst in der Friedenskirche
Montag	19.01.2026	19:00-21:00	Hauskreis	in der Gemeinde
Dienstag	20.01.2026	09:30	Gebetsstunde	Gebetsraum
Mittwoch	21.01.2026	09:30-10:30	GBS	
		19:00	Gebetskreis	unterer Saal
Freitag	23.01.2026	19:00 - 22:00	Jugendgruppe	
Sonntag	25.01.2026	10:00	Gottesdienst und Kindergottesdienst	
Montag	26.01.2026	19:00-21:00	Hauskreis	in der Gemeinde
Dienstag	27.01.2026	14:30	Seniorenstunde	
Mittwoch	28.01.2026	09:30-10:30	GBS	
		19:00	Gebetskreis	unterer Saal
Freitag	30.01.2026	15:00 - 17:00	Frauentreffen	Kirchencafe
		19:00 - 22:00	Jugendgruppe	

Geburtstage im Januar 2026

Macht euch keine Sorgen; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.

Nehemia 8,10

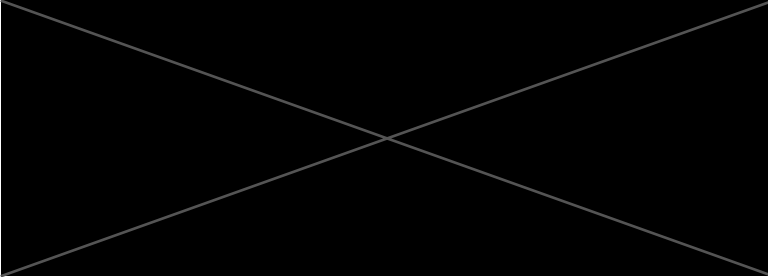


Wir wünschen euch und allen die im Januar Geburtstag feiern Gottes Segen und Führung auf seinen guten Wegen. Möge eure Zeit in seinen Händen stehen und euch Tage voller Freude bereithalten.

Unsere Älteren und Kranken*

Seine Erbarmungen sind nicht zu Ende; sie sind alle Morgen neu,
und seine Treue ist groß!

Klagelieder 3,23



Veränderungen bitte an die Gemeindeleitung weitergeben.

*Erwähnt werden können nur Personen, die Ihr Einverständnis gemäß
Datenschutzverordnung gegeben haben.

Wir schließen euch auch im neuen Jahr in unsere Gebete ein und
wünschen Gottes Segen für schwere Stunden. Möge er euch und
allen, die Trost brauchen immer wieder Lichtblicke schenken.



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Gebetsanliegen

Wir beten darum, dass unser Leitbild

gemeinsam leben gestalten

unter Gottes guter Führung bei uns immer mehr Gestalt gewinnt, indem jeder von uns zunehmend versteht, dass dieses Ziel nur durch unser persönliches Engagement erreicht werden kann. Dass jeder seine von Gott gegebenen Gaben entdecken und mutig in die Gemeinschaft zum Bau des Reiches Gottes einbringen darf und soll.

Wir sind Gott dankbar

- für seine Güte, seine Liebe und seine Treue, die uns täglich begleiten
- dass wir uneingeschränkt und ohne Bedrohung durch Krieg und Gewalt Gemeinschaft haben können
- für alle Bewahrung und Führung unserer Gemeinde über so viele Jahrzehnte hinweg

Wir bitten

- um Heilung für alle, die unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden
- um Stärkung für unsere älteren Geschwister
- um geistliches Wachstum für uns alle
- um Weisheit und Führung in allen inner- und übergemeindlichen Vorhaben und Entscheidungen
- um Bewahrung von Demokratie und Frieden in unserem Land
- um Frieden und Verständigung in den Krisen- und Kriegsgebieten dieser Welt

Wir beten:

„Herr, hilf uns in unserem Umfeld Zeichen Deiner Menschenfreundlichkeit und Liebe zu leben und als Deine Kinder immer neu Menschen zum Vertrauen auf Dich einzuladen und zu ermutigen. Hilf uns so zu leben, dass man Dich durch uns sieht.“



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Halle (Baptisten) Friedenskirche

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Kontakt & Impressum

Pastor

Markus Schmid
Telefon/Mobil 01511 2754526
pastor@baptisten-halle.de

GemeindeleiterIn

Marlies Reichelt
Telefon/Mobil 0162 9358339
marlies.reichelt@baptisten-halle.de

Gemeindebüro/Anschrift

Ev.-Freikirchliche Gemeinde Halle
Ludwig-Wucherer-Straße 39, 06108 Halle (Saale)
Telefon (0345) 5 23 33 38
friedenskirche@baptisten-halle.de
www.baptisten-halle.de    **YouTube**

Redaktionsteam

gemeindebrief@baptisten-halle.de

Bankverbindung

Spar- und Kreditbank EFG eG, Bad Homburg
Empfänger: EEG Halle, Ludwig-Wucherer-Str.
IBAN: DE49 5009 2100 0000 6622 08
BIC: GENODE51BH2

**Als Freikirche finanzieren wir uns ausschließlich über Spenden.
Spenden sind steuerlich absetzbar.
Vielen Dank an alle Unterstützer!**



Für den nächsten Gemeindebrief freuen wir uns über Beiträge und Themenvorschläge.
Bitte gebt bzw. schickt sie rechtzeitig an das Redaktionsteam!